

„Wir müssen uns nicht verstecken“

Seniorenrat Holzminden hat benachbarte Seniorengruppen zu Gast / Angeregter Austausch und viele gute Ideen

HOLZMINDEN (r/spe). Zweimal im Jahr treffen sich die Seniorenräte aus der Region zu einem Erfahrungsaustausch. Jetzt fand dieses Treffen in Holzminden statt, der Seniorenrat Holzminden hatte die benachbarten Seniorengruppen aus Delligsen, Höxter, Einbeck, Northeim und Lamspringe eingeladen. Die 33 Seniorenvertreter begaben sich zunächst auf eine einstündige Stadtführung, um die Gastgeberstadt Holzminden näher kennenzulernen. Im Ratssitzungssaal fand dann der offizielle Teil des Treffens statt.

Hier begrüßte Elke Leuckel als Vorsitzende des Seniorenrates Holzminden die „lieben Mitstreiter“ noch einmal herzlich zum Regionaltreffen. Als Hausherr hieß Bürgermeister Daul die Gäste willkommen und übermittelte die Grüße der Stadt. Mit einer Präsentation stellte er die Stadt der Däfte und Aromen mit ihrem Alleinstellungsmerkmal, den wichtigen (Welt-)Unternehmen und ihren 15.000 sozialversicherten Arbeitsplätzen vor. Holzminden sei „genau das Gegenteil von einer verschlafenen Kreisstadt“ und könne mit diesem Einwohner-Arbeitsplatz-Verhältnis im Vergleich zu Metropolstädten mithalten. Die Kläranlage – der einleitenden Industrie geschuldet – sei mit ihren 300.000 Einwohnergleichwerten eine der größten in Niedersachsen. Daul erwähnte aber auch den „breit aufgestellten Mittelstand“, die Stadt sei zudem stolz auf ihre über 200-jährige Hochschulgeschichte und das „Gold des Weserberglandes“.

Der Bürgermeister würdigte die engagierte Arbeit des Seniorenrates und zollte ihm Anerkennung. Das Gremium genieße „unglaublich viel Sympathie. Darauf dürfen Sie stolz sein“, sagte er. Oft stelle er sich bei Entscheidungen die



Seniorenrats-Vorsitzende Elke Leuckel und Bürgermeister Jürgen Daul zu Sitzungsbeginn im Ratssitzungssaal.

FOTO: SPE

Frage: „Was würde jetzt der Seniorenrat dazu sagen?“ Die politischen Entscheidungsträger könne man nur immer wieder darauf hinweisen, welche Bedeutung die ältere Generation habe. Exakt ein Drittel der Bevölkerung sei über 60 Jahre alt.

SR-Vorsitzende Elke Leuckel dankte ihm und bestätigte: „Wir müssen uns nicht verstecken, unsere Stadt hat schon einiges vorzuweisen.“ Sie stellte ihr thematisch breit aufgestelltes Gremium, Arbeit und Mitglieder vor.

Die Vorsitzenden der Seniorenräte berichteten in der Arbeitssitzung über ihre Arbeit. Der Seniorenrat Einbeck, vertreten durch Hein Peter Balthusemann, macht, wie der Seniorenrat Holzminden, keine „aktive Seniorenarbeit“, sondern sieht sich als Mittler zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung. Er ist in erster Linie beratend tätig. Die Aufgaben sind nach Zuständigkeiten unter den Mitgliedern aufgeteilt. Ein Schwerpunkt ist die Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden. Dazu wurden bereits 180 Gebäude begutachtet. Ein weiteres Thema sind die Bänke im Stadt-

gebiet, die auf Sitzhöhe kontrolliert und geändert werden. Des Weiteren kümmert sich der Seniorenrat um „Notfallbänke“. Dazu werden abgelegene Bänke auf Spazierwegen nummeriert, kodiert und mit Koordinaten versehen, damit sie im Notfall schnell erreichbar sind. Dieses Projekt läuft in Koordination mit der Polizei und dem Rettungsdienst.

Der Seniorenrat Delligsen, vertreten durch Walter Vackier, hat einen Seniorenratgeber herausgegeben, der alle seniorenrelevanten Daten enthält und in gewissen Zeitabständen aktualisiert wird. Der Seniorenrat Delligsen will anstelle der „Grünen Notfallkarte“ eine Notfalldose einführen. Die Dose soll immer greifbar im Kühlschrank aufbewahrt werden. Es ist kein ganz unbekanntes Projekt, das aber nach einer Diskussion keine weiteren Befürworter in der Runde fand.

Der Seniorenrat Northeim, vertreten durch Dr. Immo Laczek, bemüht sich um den Öffentlichen Nahverkehr und ist in Verhandlungen mit der Nahverkehr Göttingen GmbH. Das Thema „Öffentliche Toiletten“

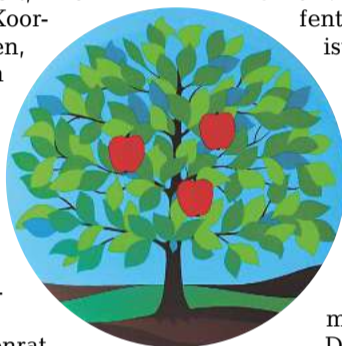
ist für den Seniorenrat sehr wichtig, weil hier Handlungsbedarf besteht, besonders auch in Bezug auf Sauberkeit und Vandalismus.

Der Vertreter der Seniorengemeinschaft Höxter, Manfred Jouliet, berichtete über den guten Erfolg der App „gut versorgt in“, die seit Ende letzten Jahres freigeschaltet ist. Diese App kann auf das Handy geladen werden und enthält alle wichtigen Daten für den Alltag, wie Erreichbarkeiten von Ärzten, Apotheken und vieles mehr. Außerdem ist die Seniorengemeinschaft Höxter Ausrichter der Seniorenmesse in der Stadthalle Höxter, die jedes Jahr mit hohen Besucherzahlen punkten

kann. Die Vorbereitungen dazu laufen schon wieder auf Hochtouren.

Das Seniorennetzwerk Lamspringe, vertreten durch Achim Neubert, besteht erst seit einem Jahr. Die erste Maßnahme der Seniorenvertretung war die Anschaffung eines Bürgerbusses. Der Bus fährt dreimal pro Woche mit ehrenamtlichen Fahrern Einkaufstouren im Bereich der Gemeinde Lamspringe. Ansonsten wird in dem Gremium aktive Seniorenarbeit betrieben, wie das Ausrichten von themengebundenen Veranstaltungen, Kreativrunden, Computerkursen und mehr.

Für den Seniorenrat Holzminden berichtete die Vorsitzende Elke Leuckel über das Projekt Defibrillatoren. Die Anschaffung zweier weiterer „Defis“, die in Kürze installiert werden sollen, den Stand auf der Gesundheitsmesse in Kooperation mit den Johannitern (JUH) sowie den Antrag an die Stadt, einen Drogeriemarkt in der Innenstadt zu befürworten und dafür aktiv zu werden. Mit einem Imbiss endete der Nachmittag nach einer lebhaften und anregenden Diskussion.



Raabe-Gesellschaft weiter bei Theodor Fontane

Kriminalerzählung „Unterm Birnbaum“ als neuer Text

HOLZMINDEN (r). Er war ein Zeitgenosse Wilhelm Raabes und wie dieser auch ein Vertreter des „Literarischen Realismus“ – in Thematik und Stil mit diesem aber kaum zu vergleichen: Der hugenottenpreußische Apotheker, Journalist, Theaterkritiker, Balladendichter, Romancier und „Wanderer durch die Mark Brandenburg“ Theodor Fontane, dessen 200. Geburtstag die literarische Welt in diesem Jahr begeht.

Auch die Literaturreise auf dem „Felsenkeller“ möchte

ihm am Freitag, 12. April, einen weiteren Abend widmen: Um 20 Uhr setzt man sich zusammen, um über den Dichter, seine Zeit und die bislang häufig unterschätzte Erzählung „Unterm Birnbaum“ aus dem Jahr 1885 zu sprechen.

Dieser „Birnbaum“ steht im Garten eines Dorfkrämers und Gastwirts und wird zum Dreh- und Angelpunkt bei der Aufklärung eines mysteriösen Mordfalles, der die Menschen in dem überschaubaren Dorf Tschechin an der Oder ebenso umtreibt wie die Justizbehörden im nahen Küstrin.

Ein solcher Stoff ist für den Verfasser von „Effie Briest“ und anderer Romane aus der Welt des preußischen Adels und der Berliner Gesellschaft der Kaiserzeit eher ungewöhnlich und überraschend – doch bleibt sich der Dichter auch in diesem Milieu treu: Er ist immer und überall ein sachlich genauer und psychologisch einfühlsamer Beobachter der Menschen und ihrer Beziehungen untereinander – er gestaltet daraus meisterhaft plastische und über-

zeugende Charaktere. Hier gelingt ihm das in der Gestalt des Gastwirts Abel Hradtschek, der in einer existentiell bedrohlichen Wirtschaftslage seinen Gläubiger umbringt und seine Frau zur Mittäterschaft nötigt.

In feinsten Nuancen wird die seelische Befindlichkeit nicht nur der beiden Täter, sondern auch die der Personen ihres häuslichen und dörflichen Umfeldes vermittelt und zu einer mitreißenden und spannenden Milieustudie verdichtet.

Da mit der Aufklärung des spektakulären Mordfalls die Justiz und Geistlichkeit befasst sind, stellt sich dem Leser die Frage nach „Schuld und Sühne“. Im Rundgespräch am kommenden Freitag, zu dem wie immer alle geladen sind, die sich interessieren, wird es auch um diese Frage gehen.

Der Literaturabend im Monat Mai wird auf den anderen Jubilar dieses Jahres Bezug nehmen: Auch der Schweizer Gottfried Keller wurde 1819, vor 200 Jahren also, geboren.

Gesicht einer Flucht

Migration gab es schon immer und wird es auch immer geben

HOLZMINDEN (r). Mit der Präsentation der Migrationsgeschichte der Familie Aickele, vorgestellt von Elisabeth Hamelmann aus Golmbach, wurde die Ausstellung „Schau mich an – Gesicht einer Flucht“ beendet. Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Weserbergland, hatte die Wanderausstellung des Asylkreises Haltern für vier Wochen gemietet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ganz unterschiedliche

Fluchtgeschichten verknüpft mit den jeweiligen Portraits der Geflüchteten wurden gezeigt. Elisabeth Hamelmann war eine der so genannten Geschichten- und Gesichtgeberinnen. Gemeinsam mit ihrer Mutter und ihren Großeltern war sie 1945 von Westpreußen nach Golmbach geflüchtet. Aber nicht nur über die eigenen Erfahrungen vom Fliehen, Hungern und Nicht-Willkommen-Sein erzählte sie in ergreifender Weise, son-

dern auch über die Erlebnisse ihrer Vorfahren, die bereits im frühen 19. Jahrhundert migrierten. Die Familie Aickele stammt ursprünglich aus Württemberg und ist über Bessarabien, Rumänien und Westpreußen letztlich ins Weserbergland gekommen. Die Anwesenden waren sich einig: Es war ein gelungener Abschluss, der verdeutlicht: Migration gab es schon immer und wird es auch immer geben.



Eine Migrationsgeschichte.

FOTO: DRK

HEUTE IN HOLZMINDEN

Donnerstag, 11. April

HAWK. Schnupperstudium Bereich Bauen und Immobilienwirtschaft, 14 bis 17 Uhr, Haarmannplatz 3.

Tagesstätte HWW. Themen-S(ch)nack mit Markus Bock, 10 bis 12 Uhr, Halbmondstraße 1.

Aromenseminar „Die Welt der Aperitif Balsamicos“, 16.30 Uhr, Torhaus am Katzenprung.

AWO. 13 Uhr Karten- und Gesellschaftsspiele, Begegnungsstätte an den Teichen.

Collegium Cantorum. Chorprobe, 19.30 bis 21.30 Uhr, Aula, Astrid-Lindgren-Schule.

Computer Club Hochsolling. Clubabend, 19 Uhr, Familienzentrum „Drehscheibe“, EDV-Raum.

Familien- und Kulturzentrum Drehscheibe. Seniorentreff, 14 bis 16 Uhr.

Haus & Grund. Sprechstunde 14 bis 18 Uhr, juristische Beratung 14 bis 17.30 Uhr, Ernst-August-Straße 37a, 05531/4720.

Jugendzentrum. Osterferienprogramm „Obstspieße zubereiten“ 14 bis 16 Uhr; Jugendtreff 14 bis 21 Uhr.

Michaelischer. Probe 18 Uhr, St. Michaelis-Gemeindehaus.

Weserklang. Übungsabend Chor 18.30 Uhr, Gemeindehaus St. Pauli-Kirche.

Roxy Kino. Hellboy - Call of Darkness: 17.45, 20.20 Uhr; Willkommen im Wunder Park: 15.35, 17 Uhr; Dumbo: 16, 18.15 Uhr; Shazam! 3D: 17.30, 20 Uhr; Friedhof der Kuscheltiere: 20.30 Uhr; Monsieur Claude 2: 18.45, 20.50 Uhr.

Kneipp-Verein. Yoga 8.30 und 10 Uhr, Drehscheibe; Wassergymnastik ab 17.30 Uhr im Krankenhaus.

MTV Altendorf. Nordic Walking 17 bis 18.30 Uhr Parkplatz Hasselbach; Präventive Rückengymnastik 8.30 bis 10 Uhr; Eltern+Kind-Turnen 16 bis 17.30 Uhr; Jungenturnen 17.30 bis 19 Uhr; Step-Aerobic 19 bis 20 Uhr, Frauengymnastik 20 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Altendorf; Doce Pares Eskrima, 18.30 bis 20.30 Uhr, Sporthalle Schule an der Weser; Boule-Training, 14 bis 15 Uhr, Bouleanlage, Rumohrtalstraße.

Morbus Bechterew. Funktionstraining und Erfahrungsaustausch, 16 bis 17 Uhr in der AOK.

MTV 49. Turnen (6-9 Jahre) 16.30 Uhr; Funktionelle Gymnastik 18.30 Uhr, Astrid Lindgren-Halle; Fußball-Tennis 18 Uhr; Step-Aerobic 20 Uhr, Stiebel-Eltron-Halle; Budo 19 Uhr, Karlschule.

PSV. Lauffest 18 Uhr, „Lauf durch den Solling“, Treffpunkt: Waldparkplatz Hohe Eiche.

TV Deutsche Eiche. Zumba 20.15 Uhr, Turnhalle an den Teichen.

Selbsthilfegruppe DVMB. Reha-Sport und Erfahrungsaustausch, 17 bis 18 Uhr in der AOK.

Sorgentelefon. Kostenfrei erreichbar 17 bis 21 Uhr, Telefon 0800/111044 oder 0800/1110111, 24 Stunden erreichbar.

Hospiz-Zentrum. Büchercafé, geöffnet 16 bis 18 Uhr, Neue Straße 8.

TAH. Geöffnet 8 bis 16 Uhr, Zepelinstraße 10.

Silberborn

Solling- und Heimatverein. Dorfstammtisch, 16.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus.